Mitteilung Digitalisierungsausschuss, 19.02.2020, öffentlich

Anfrage der Fraktion Die Linke von 12/2019 zum Thema ´Digitalstrategie/Medienentwicklungsplanung für die Bielefelder Schulen`

Zurzeit werden in Arbeitsgruppen die Digitalstrategie und die Medienentwicklungsplanung für die Bielefelder Schulen neu geschrieben. Dabei soll der Digitalisierungsausschuss frühzeitig einbezogen werden.
Zur Sitzung des Digitalisierungsausschusses am 14.01.2020 stellen wir folgende Anfrage:

Wie ist der Stand der Digitalstrategie und der Medienentwicklungsplanung für die Bielefelder Schulen?

Welche Probleme gibt es im Zusammenhang der Digitalstrategie und der Medienentwicklungsplanung aus Sicht der Schulen, die bisher nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten?

Antwort der Verwaltung zu ´Wie ist der Stand der Digitalstrategie und der Medienentwicklungsplanung für die Bielefelder Schulen?`

Der Schul- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am 22.01.2019 (Drucksachen-Nr.: 7827/2014-2020) die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur umfassenden Digitalisierung der Bielefelder Schulen (Digitalstrategie) inkl. Neufassung des Medienentwicklungsplans (MEP) zu erarbeiten. Es ist geplant, das Konzept sowie den neuen Medienentwicklungsplan im Juni 2020 in den politischen Gremien vorzulegen.

Entsprechend des gleichzeitig verabschiedeten Arbeits- und Terminplans zur Digitalstrategie-MEP wurde die an den Schulen vorhandene MEP-Infrastruktur im Rahmen einer Bestandserhebung in einer Datenbank erfasst und die Bestände mit den Schulen validiert.

Gemeinsam mit dieser Validierung wurde eine Lehrkräftebefragung durchgeführt, mit der eine Einschätzung zu den Themenfeldern Technik, Fortbildungen und Schulungen, Bring your own device (BYOD), IT-Support an Schulen und benötigte pädagogische Plattformen für den Unterricht erhoben wurde. Beide Bausteine (Bestandserhebung und Lehrkräfte-befragung) sind mittlerweile abgeschlossen und die Ergebnisse liegen vor.

Darüber hinaus wurden die vorhandenen Medienkonzepte der Bielefelder Schulen ausgewertet. Medienentwicklungspläne anderer Kommunen wurden im Sinne einer Best-practice-Recherche gesichtet, sowie konzeptionelle Vorarbeiten für die Bielefelder Digitalstrategie aufgenommen.

Die Bielefelder Schulen in städt. Trägerschaft sind im Rahmen der Einrichtung des ´Arbeitskreises Digitalstrategie und Medienentwicklungs-planung` in den Prozess involviert. Die konstituierende Sitzung des AK fand am 26.06.2019 statt. Mitglieder des Arbeitskreises sind über die Rektorenkonferenzen legitimierte Schulformvertreter/innen aller Schul-formen, die Medienberater der Bezirksregierung Detmold, die schulfachlichen Vertreter und Vertreterinnen der Bezirksregierung Detmold in der Bildungsregion Bielefeld sowie das Amt für Schule.

In der Sitzung vom 11.12.2019 wurden im Arbeitskreis (AK) erste Eckpunkte zur Digitalstrategie als Vision ´Digitale Schule 2024/25` - Entwicklung gemeinsamer Zielsetzung der Schulen und des Schulträgers- vorgestellt und in der Runde diskutiert. Für 2020 ist im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ein Themenforum ´Digitalisierung an Bielefelder Schulen` in Vorbereitung. Die Veranstaltung ist für April 2020 geplant. Ein entsprechendes Save-the-date wird rechtzeitig herausgegeben und gleichzeitig auf der Internetseite www.bildung-inbielefeld.de veröffentlicht.

Antwort der Verwaltung zu ´Welche Probleme gibt es im Zusammenhang der Digitalstrategie und der Medienentwicklungs-planung aus Sicht der Schulen, die bisher nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten?`

Im Verlauf des Jahres 2019 zeigte sich verstärkt, dass die digitale Ausstattung der Bielefelder Schulen zeitnah ausgebaut werden muss, um den steigenden Anforderungen an digitalem Unterricht gerecht zu werden. Aktuell plant das Land NRW zu Beginn des Schuljahres 2021/22 in den Jahrgängen 5 und 6 das Unterrichtsfach „Informatik“ verpflichtend einzuführen.

Um diesen Anforderungen adäquat begegnen zu können, werden gemeinsame Anstrengungen aller am Prozess Beteiligten unerlässlich sein. Mit Erlass der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Nordrhein-Westfalen“ (sog. DigitalPakt NRW) werden öffentliche Mittel für die digitale Ausstattung zur Verfügung gestellt. Gefördert werden dabei Investitionen in die digitale Infrastruktur von Schulen und regionale Investitionsmaßnahmen.

Förderbar sind nach der Richtlinie insb. folgende Vorhaben oder Förderbereiche:

- IT-Grundstruktur (schulisches WLAN, Anzeige- und Interaktionsgeräte),
- digitale Arbeitsgeräte und
- schulgebundene mobile Endgeräte (bis max. 25.000 € je Schule).

Für die Stadt Bielefeld werden aus dem DigitalPakt als sog. Schulträgerbudget Fördermittel iHv. 17.960.415 € zur Verfügung gestellt, die allerdings bis zum 31.12.2021 zu beantragen sind.

Zusammen mit dem kommunalen Kofinanzierungsanteil von 10 % der Fördersumme ergibt sich ein Gesamtvolumen von annähernd 20 Mio. € für die Digitalisierung der Bielefelder Schulen.

Damit stellt der DigitalPakt einen bedeutenden Finanzierungsbaustein für technische Bestandteile der Digitalstrategie für die Bielefelder Schulen dar. Darüber hinaus wird es weiterer kommunaler Mittel in nicht unerheblichem Umfang bedürfen für die Umsetzung der technischen **und** nichttechnischen Bestandteile der Bielefelder Digitalstrategie für Schulen.

Hier ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen der zu erarbeitenden ganzheitlichen Digitalstrategie für Bielefeld, den zweckgebundenen Mitteln aus dem DigitalPakt als Finanzierungsbaustein der Digitalstrategie und den hohen Anforderungen an Schule zur zeitnahen Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW.

Dieses Spannungsfeld bedingt auf der einen Seite eine umfassende und erforderliche Transparenz im Gesamtprozess, hat aber auf der anderen Seite gleichzeitig auch die zeitintensiven Planungs-, Beschaffungs- und Umsetzungsprozesse (z. B. öffentliche Ausschreibungen und bauliche Anpassungsmaßnahmen) zu berücksichtigen. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen sind bilateral zu erörtern und lösungsorientiert zu bearbeiten.

Aktuell wurde im AK als erste Maßnahme auf dem Weg zur Digitalisierung der Schulen angeregt, die Schulen zeitnah mit Präsentationsmedien auszustatten. Erste Gespräche hierzu wurden mit beteiligten Verwaltungseinheiten Amt 230 und 100 aufgenommen. Ferner wird die Förderfähigkeit der Maßnahme durch Mittel aus dem DigitalPakt mit den zuständigen Landesstellen geklärt und eine realistische Zeitschiene für die Umsetzung der Maßnahme erarbeitet.